

Er bezaubert mit Obertönen

Der Künstler Paul Freh hat den Oberton-Gesang für sich entdeckt. Er klingt nach tibetischen Mönchen.

Salzburg. Paul Freh hat wohl schon im Bauch der Mama musiziert. Als Kind fand er erst Gefallen am Flötenspiel. Auf Block-, Sopran- und Bassflöten folgten Klarinette und Saxofon. Mit dem Didgeridoo, dem Blasinstrument mit nur einem Ton, „holte ich die Obertöne raus und kam letztendlich auf den Geschmack des Obertonsingens“.

Sportwissenschaft und Ökologie studierte Freh, der immer schon „von dem leben wollte, was mich glücklich macht“.

Das ist ihm seit einigen Jahren gelungen, wobei er zudem seit 2007 mit seinem zweiten Standbein, „mit einem wunderbar feinen Team“ bei der akzente Jugendinfo arbeitet. „Das ist in schlechten Zeiten mein finanzieller Rückhalt“, sagt der 43-jährige



Paul Freh mit seinem Lieblingsinstrument, der Kotamo.

BILD: PRIVAT

ge Gnigler Familienvater dreier Kinder.

Ein Höhepunkt seiner künstlerischen Tätigkeit sind die Klangreisen im Salzheilstollen Berchtesgaden. Der aus heutiger Sicht

nächste Termin dafür ist am 5. Jänner 2022 geplant. „Im Stollen nehmen mich die Stille, das Licht, das Salz und Gestein mit zu mir selbst“, sagt Paul Freh. Zwei Stunden lang entführt er die Gäste mit

Obertongesang, Klarinette, Hulusi, Kotamo, Ocean Drum und Didgeridoo in eine unwirkliche Welt jenseits von Dur und Moll. Hier habe er gelernt, blind jedes einzelne Musikinstrument zu spielen. „Das Musizieren ist zu einem Fühlen geworden.“

Ebenso lädt der Künstler und Gesangslehrer zu Vollmondklangreisen – die nächste ist am 21. Dezember in St. Severin – und Mantra-Singkreisen zu Neumond ein. Neben monatlich bis zu zehn Veranstaltungen in Salzburg und Bayern bietet Paul Freh Seminare und Ausbildungen an, auch online, wie die Oberton-Gesangsmeditation und gemeinsames Singen. Seit Neuestem kann man mit ihm auch Mantrasingen und wandern, wie im April in Reichenhall. Infos: www.paulfreh.at

Romantik pur beim Festungsadvent von 17. bis 19. Dezember, von 11 bis 19 Uhr

Hoch über den Dächern der Mozartstadt gilt der traditionelle Weihnachtsmarkt im Burghof der Festung Hohensalzburg als echter Geheimtipp sowohl für Einheimische als auch für Gäste.

Entspannung pur bietet dabei schon der Aufstieg zur Festung: Über 100 Herrnhuter-Sterne weisen den Weg durch die Festungsgasse hinauf in den Burghof.

Einziger Panoramablick

Oben angekommen warten traditionelles Kunsthandwerk und weihnachtliche Klänge auf die

Besucherinnen und Besucher. Dazu kommt als Highlight der einzigartige Panoramablick über die Altstadt im Dämmerlicht.

Von Freitag, 17., bis Sonntag, 19. Dezember, ist der Festungs-Adventmarkt, von 11 bis 19 Uhr, geöffnet. Freier Eintritt in den Adventmarkt; Auffahrt mit der Festungsbahn gegen Gebühr.

Stimmungsvolle Klänge

Jeden Tag von 15.30–18.30 Uhr ertönen stimmungsvolle Weisen der Turmbläser im Burghof.

2-G-Nachweis erforderlich

Für den Eintritt in die Burganlage ist ein 2-G-Nachweis nötig, eine FFP2-Maske für die Innenräume.



Einziger Panoramablick auf Weihnachten. BILDER: SBG, BURGEN & SCHLÖSSER



Die Weisenbläser spielen im Burghof weihnachtliche Klänge.

ANZEIGE